

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Wintersemester 2021/22

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Wintersemester 2021/22**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Heiligtümer und Städte in der griechischen Geschichte
- Alexander der Große
- ... wie das Gesetz es befahl – Die Konstruktion Spartas

2) Überblicksvorlesung

- Archive im griechisch-römischen Ägypten

3) Quellenübung

- Thukydides: Der Peloponnesische Krieg
- Die Seeherrschaft der Athener
- Plutarch, Moralia

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- N.N.
- Das Imperium Romanum in der Kaiserzeit
- Götter und Gräber. Religion und Totenkult im Römischen Reich

2) Überblicksvorlesung

- Archive im griechisch-römischen Ägypten
- Porträt einer Umbruchszeit – Europa und der Mittelmeerraum im 5. Jh. n. Chr.

3) Quellenübung

- Plutarch, Moralia
- Verkehr und Handel im Römischen Reich
- Münzen als historische Quellen
- Die Christianisierung des römischen Reiches

4) Einführung in die Hilfswissenschaften

- Einführung in die Papyrologie
- Wie kann ein komplexes kulturhistorisches Thema in einer großen Sonderausstellung präsentiert werden?

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Herodes
- Sklaverei in der griechisch-römischen Antike

2) Spezialvorlesung

- Archive im griechisch-römischen Ägypten

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Herodes
- Sklaverei in der griechisch-römischen Antike

2) Spezialvorlesung

- Archive im griechisch-römischen Ägypten
- Porträt einer Umbruchszeit – Europa und der Mittelmeerraum im 5. Jh. n. Chr.

3) Oberseminar

- Germanische *regna* auf römischem Reichsboden: Die ‚Nachfolgestaaten‘ der Vandalen, Ostgoten und Franken im 5. und 6. Jh.

V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester/ M.A. Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Einführung in die lateinische Epigraphik: Das römische Nordafrika im Spiegel der Inschriften

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Ausgewählte Reden des Demosthenes

Wichtige Hinweise

Die Durchführung der Veranstaltungen im Wintersemester 2021/22 in Präsenz ist aufgrund der Corona-Pandemie nicht sicher.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Seminarhomepage und in den jeweiligen Moodle-Kursen!

Die **Zugangsdaten zu den Moodle-Kursen** für die Vorlesungen, den Lektürekurs Latein und die Einführung in die Papyrologie werden vor Vorlesungsbeginn auf der Homepage des Seminars bekannt gegeben. Die Zugangsdaten für Proseminare (inkl. der Tutorien) und Quellenübungen gehen Ihnen nach der Anmeldung im LSF via Email zu. Achten Sie auf Nachrichten an Ihre '@stud.uni-heidelberg.de'-Adresse! Die Zugangsdaten für Mittel-, Haupt- und Oberseminare werden von den Veranstaltungsleitern via Email nach erfolgter Anmeldung mitgeteilt.

Eine **Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“** kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Hinweise für Studienanfänger im Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25% finden Sie auf der **Website des Seminars** für Alte Geschichte und Epigraphik unter „Aktuelles“ (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>). Eine **Informationsveranstaltung** für alle **Studienanfänger** findet am **11.10.2021, 11:30-13:00 in Hörsaal 513** statt.

Eine Informationsveranstaltung für Studienanfänger im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/>) → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 20 Studierenden (Proseminare) bzw. 16 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. **Doppelanmeldungen sind nicht zulässig!** Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr.

Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben. Leider kann diese Möglichkeit in diesem Semester aus Raum- und Kapazitätsgründen nicht für die Quellenübungen angeboten werden. Bitte beachten Sie auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars und die Ausgänge im Seminar.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten. Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die Lateinklausuren werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Die erste **Lateinklausur** im Wintersemester 2021/22 findet am **19.10.2021 von 14:00-15:30 Uhr** in HS 513 (Marstallhof 4) statt. Die zweite Klausur findet voraussichtlich am 15.02.2022 (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben) statt. Die **Anmeldung für den ersten Termin erfolgt von Montag, den 11.10.2021 bis Donnerstag, den 14.10.2021, 00:00 Uhr, online über LSF** (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 19:00-20:30 Uhr
digital, asynchron

Beginn: 19.10.2021

Zuordnung:

Basismodul Antike im B.A. Geschichte
(Kann für den B.A. Studiengang **Alte** Geschichte 50% und 25% nicht angerechnet werden).

Kommentar:

Die Vorlesung will in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymnPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 5. Aufl., Stuttgart 2019 (alle Auflagen sind nutzbar).

Archive im griechisch-römischen Ägypten

Prof. Dr. Andrea Jördens
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:00-10:30Uhr
digital, asynchron

Beginn: 22.10.2021

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte: Spezialvorlesung

Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Die sog. Archive – Dokumente einer Institution oder auch Textgruppen, die sich auf eine bestimmte Person oder Familie beziehen – bilden das strukturelle Rückgrat der Papyrologie, da sie auf den verschiedensten Wegen einen vertieften Einblick in das tägliche Leben des griechisch-römischen Ägypten eröffnen. Nach einer Erörterung der terminologischen Fragen sollen exemplarisch einige charakteristische Beispiele solcher Dokumentengruppen vorgestellt werden: solche, die die Bewirtschaftung von Großgrundbesitz in drei unterschiedlichen Epochen erkennen lassen; Familienarchive von Bauern und Städtern; die Papiere verschiedener Verwaltungsbeamter – eines Dorfschreibers aus der Ptolemäerzeit, eines Offiziers des spätantiken Heeres oder eines Provinzgouverneurs unter den Arabern; nicht zuletzt auch die für die Kaiserzeit typischen öffentlich-rechtlichen Archive, die auch nach heutigem Verständnis noch diese Bezeichnung verdienen.

Porträt einer Umbruchszeit – Europa und der Mittelmeerraum im 5. Jh. n. Chr.

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:30-13:00 Uhr
digital, synchron

Beginn: 21.10.2021

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte: Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte: Spezialvorlesung

Kommentar:

Das 5. Jh. n. Chr. stellt eine besonders turbulente Epoche der europäischen Geschichte dar: Im Laufe dieses Zeitraums zerfiel das (west)römische Reich, das noch zu Beginn des Jahrhunderts die dominante Größe in diesem Raum gewesen war, und es etablierten sich zumeist (aber nicht nur) germanisch geprägte ‚Nachfolgestaaten‘ auf dem Boden des Imperium Romanum, welche teilweise (so insbesondere das Frankenreich) die nachfolgende historische Entwicklung maßgeblich prägen sollten. Gleichzeitig ist das 5. Jh. aber eine quellenmäßig schwierige Periode, die lange als ‚dunkles Zeitalter‘ galt. Dieses beginnt sich nun aber langsam aufzuhellen, und so möchte die Vorlesung den so wichtigen Transformationsprozess des 5. Jhs. sowohl aus einer allgemeinen als auch aus einer regionalgeschichtlichen Perspektive beleuchten, wobei auch den möglichen Gründen für das Ende des weströmischen Reiches nachgegangen wird. Dadurch dient die Vorlesung nicht zuletzt als Einführung in eine große Sonderausstellung zu diesem Thema, welche im Sommer 2022 im Rheinischen Landesmuseum Trier gezeigt werden wird.

Literatur:

J.F. DRINKWATER – H. ELTON (Hrsg.), *Fifth Century Gaul – a Crisis of Identity?*, Cambridge 1992; D. HENNING, *Periclitans res publica. Kaisertum und Eliten in der Krise des Weströmischen Reiches, 454/5–493 n. Chr.* Stuttgart 1999; G. HALSALL, *Barbarian Migrations and the Roman West, 376–568*, Cambridge 2007; Av. CAMERON, *The Mediterranean World in Late Antiquity, AD 397–700*, 2. Aufl., London/New York 2012; J.W. DRIJVERS – N. LENSKI (Hrsg.), *The Fifth Century – Age of Transformation*, Bari 2019.

PROSEMINARE

Heiligtümer und Städte in der griechischen Geschichte**Dr. Anna Sitz**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 11:30-13:00 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 22.10.2021

wenn möglich präsentisch

sonst digital synchron

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:30-18:00 Uhr

Beginn: 18.10.2021

digital, asynchron

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare>.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Was war ein altgriechisches Heiligtum, und wie hat es in Verbindung mit Städten funktioniert? Warum sind die Griechen von nah und fern zu den berühmten Tempeln gereist, und was haben sie dort gemacht? Wie haben die Heiligtümer zur Identitätsbildung sowohl der Poleis (Stadt) als auch eines Panhellenismus beigetragen? Diesen Fragen widmet sich das Proseminar, wobei insbesondere die Aktivitäten des Kultbetriebes untersucht werden, also Opfer und Feste, Geschenke und Weihungen, Orakel und Pilgerfahrten. Berücksichtigt werden die Heiligtümer von der archaischen bis in die hellenistische Zeit (8. bis 2. Jh. v. Chr.), also vor allem Delphi, Athen, und Olympia. Die Quellenbasis erstreckt sich auf literarische, archäologische und epigraphische Belege. Auf diese Weise wird in die grundlegende Methodik des Studiums der Alten Welt, insbesondere in Hinblick auf Religion, Mythologie und Kulturelles Gedächtnis, eingeführt.

Literatur:

C. Meier, Athen: ein Neubeginn der Weltgeschichte, München 2012; J. Pedley, Sanctuaries and the Sacred in the Ancient Greek World, Cambridge 2005; W. Schmitz, Die griechische Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte der archaischen und klassischen Zeit, Heidelberg 2014; C. Sourvinou-Inwood, "What is Polis Religion?" in R. Buxton (Hrsg.), Oxford Readings in Greek Religion, Oxford 2000 13–37; K. Trampedach, Politische Mantik. Die Kommunikation über Götterzeichen und Orakel im klassischen Griechenland, Heidelberg 2015.

Alexander der Große**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Montag 11:30-13:00 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)**Beginn:** 18.10.2021
wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron**Tutorium**

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:30-18:00 Uhr

Beginn: 18.10.2021
digital, asynchron**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Alexander der Große ist ohne Zweifel eine der schillerndsten Figuren der Weltgeschichte. Sein Zug gegen das Perserreich bis nach Nordindien, die großen Schlachten oder der Besuch der Oase Siwa in Ägypten sind ebenso legendär wie sein frühes Ende in Babylon. Das Seminar will vor allem den Motiven Alexanders, der Frage, mithilfe welcher Mechanismen solch ein Unternehmen gelingen konnte, und schließlich den aus dem Kulturkontakt der griechischen und persischen bzw. indigenen Welten resultierenden Spannungen auf den Grund gehen.

Literatur:

H.-J. Gehrke, Alexander der Große, 3. Aufl., München 2003; J. Roisman (Hg.), Brill's Companion to Alexander the Great, Leiden 2003.

...wie das Gesetz es befehlt – Die Konstruktion Spartas**Jonas Osnabrügge, M.A.**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 14:00-15:30 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 18.10.2021

wenn möglich präsentisch

sonst digital synchron

Tutorium

Claudio Huayna, M.A.

Mittwoch 16:30-18:00 Uhr

Beginn: 20.10.2021

digital, asynchron

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare>.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Kaum ein anderer griechischer Stadtstaat ist so wie Sparta mit einer bestimmten Idealvorstellung der politischen und gesellschaftlichen Ordnung verbunden. ‚Spartanischer‘ Komfort, ‚lakonische‘ Kommentare und das heroische Opfer des Leonidas bei den Thermopylen sind bis heute verständliche Chiffren, die ihren Ursprung in der Antike haben. Bereits damals stand ‚Sparta‘ für militärische Stärke und Disziplin, harte Ausbildung in der agōgē, die Unterordnung des Individuums unter das Kollektiv, eine undurchlässige, starre Gesellschaft und die Ausbeutung der Heloten. Im 19. und 20. Jh. wurde diese Sicht auf Sparta zum Vorbild etwa der Ausbildung der Verwaltungselite des britischen Weltreiches oder des deutschen Militarismus. Ein klassischer Topos war ‚Sparta‘ im Nationalsozialismus, der immer wieder auf das damit verbundene Menschenbild Bezug nahm. Auch in der heutigen Kultur übt Sparta eine besondere Anziehungskraft aus, wie die jüngste Vereinnahmung durch die sog. ‚Identitäre Bewegung‘ erneut zeigt. In diesem Proseminar wollen wir anhand der verfügbaren antiken Quellen, die zumeist nicht von Spartanern stammen, analysieren wie und warum dieses Bild geformt wurde – und wie Sparta vermutlich war.

Literatur:

K.-W. Welwei, Sparta: Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2007; A. Powell – S. Hodkinson (Hg.), Sparta. The Body Politic, Swansea 2010; L. Thomson, Sparta: Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, 2. Aufl., Stuttgart 2017; A. Powell (Hg.), A Companion to Sparta, Hoboken 2018.

N.N.

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 09:00-10:30 Uhr
HS 513 (Marshallhof 4)

Beginn: 19.10.2021
wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron

Tutorium

Claudio Huayna, M.A.

Mittwoch 16:30-18:00 Uhr

Beginn: 20.10.2021
digital, asynchron

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Literatur:

Das Imperium Romanum in der Kaiserzeit**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Dienstag 16:30-18:00 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)**Beginn:** 19.10.2021
wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron**Tutorium**

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:00-15:30 Uhr

Beginn: 20.10.2021
digital, asynchron**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Das Imperium Romanum war einer der bedeutendsten Herrschaftszusammenhänge der Vormoderne. Zum Zeitpunkt seiner größten Ausdehnung herrschten die Kaiser über ein Gebiet, das den gesamten Mittelmeerraum umfasste und von Spanien und Britannien im Norden bis an die Südgrenze Ägyptens und im Osten bis nach Armenien und Syrien reichte. Im Rahmen des Proseminars wollen wir die Frage erörtern, wie ein solch großes und kulturell vielfältiges Reich stabilisiert und zusammengehalten werden konnte. Welche Faktoren erleichterten oder behinderten die Integration einzelner Regionen in das Gesamtkonstrukt? Welche Strategien der Herrschaftsausübung und -legitimierung entwickelten die Kaiser? Auf welche Weise kamen die Bewohner der Provinzen mit der Zentrale und ihren Institutionen in Berührung? Zugleich soll das Proseminar in die grundlegenden Fragestellungen und Methoden des althistorischen Arbeitens einführen.

Literatur:

W. Dahlheim: Die römische Kaiserzeit. München 2013; D. Potter (Hrsg.): A Companion to the Roman Empire. Malden/Mass. u.a. 2006; J. Bleicken: Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreiches. 4. Aufl. Paderborn 1995.

Götter und Gräber. Religion und Totenkult im Römischen Reich**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Mittwoch 11:30-13:00 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)**Beginn:** 20.10.2021
wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron**Tutorium**

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:00-15:30 Uhr

Beginn: 20.10.2021
digital, asynchron**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die religiösen Verhältnisse der römischen Kaiserzeit waren sowohl von einer großen Vielfalt als auch von einer meist friedlichen Koexistenz verschiedener Glaubensformen gekennzeichnet. Trotz gewisser Präferenzen des Staates und der bewussten Förderung einzelner Kulte war der Spielraum für die Ausübung unterschiedlicher Traditionen der Götterverehrung vergleichsweise groß. Oft führte das Zusammentreffen römischer religio und einheimischer Kulte zu einer Synthese, die damals als interpretatio Romana bezeichnet wurde.

Im Rahmen dieses Kurses sollen verschiedene religiöse Vorstellungen und Praktiken des Totenkultes sowie Prozesse der Veränderung, der Verbreitung oder auch des Verschwindens von Glaubensformen analysiert werden. Dabei stehen die Provinzen im Nordwesten des Imperium Romanum (Britannien, Gallien, Germanien, Rätien und Noricum) im Fokus. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bilden neben den literarischen Quellen und inschriftlichen Weihungen die archäologischen Zeugnisse aus Heiligtümern und Tempeln.

Literatur:

J. Pearce (Hrsg.), Death as a process. The archaeology of the Roman funeral, Oxford 2017; J. Rüpke, Pantheon. Geschichte der antiken Religionen, München 2016; J. Scheid, An Introduction to Roman Religion, Edinburgh 2003; S. Schrupf, Bestattung und Bestattungswesen im Römischen Reich, Göttingen 2006.

QUELLENÜBUNGEN

Thukydides: Der Peloponnesische Krieg

Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:00-15:30 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 19.10.2021
wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der Peloponnesische Krieg 431-404 v. Chr. zwischen Sparta und Athen ist nicht nur für die griechische Geschichte von herausragender Bedeutung, er zeichnet sich auch durch eine Reihe von narrativen Höhepunkten aus, so die Gefallenenrede des Perikles, der berühmte Melierdialog, die Schilderung der Pest in Athen oder des Desasters der großen Sizilienexpedition der Athener. Diese Berichte gehen auf den athenischen Historiographen Thukydides zurück, der selbst aktiv an diesem Krieg beteiligt war und der als der wohl bedeutendste Geschichtsschreiber der Antike gilt.

Die Übung wird sich zunächst den Eigenheiten der beiden griechischen Führungsmächte widmen, um dann zu fragen, warum es zu diesem Krieg kam. Anschließend werden wir den Ereignissen folgen, um schließlich das Ergebnis des Krieges, die Niederlage Athens, zu bewerten.

Literatur:

Thukydides, Der Peloponnesische Krieg, hg. v. M. Weissenberger, Berlin 2017; N. Bagnall, The Peloponnesian War. Athens, Sparta and the Struggle for Greece, London 2004; R. Meiggs, The Athenian Empire, Oxford 1972.

Die Seeherrschaft der Athener

Niklas Bettermann, M.A.

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 14:00-15:30 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 22.10.2021

wenn möglich präsentisch

sonst digital synchron

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://sf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://sf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Angriffs des persischen Großkönigs Xerxes I. auf Griechenland begannen die Athener auf Anraten des Themistokles mit dem Aufbau einer großen Flotte. Dies zahlte sich aus, denn die Athener hatten einen beträchtlichen Anteil an dem griechischen Sieg in der Seeschlacht von Salamis (480 v.Chr.). Von diesem ersten Erfolg ausgehend gelang es ihnen, die Ägäis in klassischer Zeit durch die beiden von ihnen ins Leben gerufenen Seebünde (478/477–404 und 379/378–338 v.Chr.) weitestgehend zu dominieren. Die Flotte samt der dadurch ermöglichten Seeherrschaft wurden zu integralen Bestandteilen der athenischen Identität und prägten die Geschichte ihrer Polis in hohem Maße.

In der Veranstaltung wird ein besonderer Schwerpunkt sowohl auf den sozialen als auch den politischen Auswirkungen auf das athenische Gemeinwesen liegen. Aus diesem Grund werden wir uns damit beschäftigen, wie sich etwa die erforderliche Professionalisierung der meist aus den ärmsten Bürgern Athens rekrutierten Rudern auf den Demokratisierungsprozess in Athen ausgewirkt haben könnte, die kostspielige Finanzierung ermöglicht oder die zum Bau und Unterhalt der Schiffe nötigen Ressourcen beschafft wurden. Außerdem wird die Rolle der Seeherrschaft im politischen Diskurs des 5. und 4. Jhs. v.Chr. diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

M. Amit, Athens and the Sea. A Study in Athenian Sea-Power, Bruxelles-Berchem 1965; E. Baltrusch – H. Kopp – Ch. Wendt (Hrsg.), Seemacht, Seeherrschaft und die Antike, Stuttgart 2016; V. Gabrielsen, Financing the Athenian Fleet, Baltimore 1994; J.R. Hale, Lords of the Sea. How Trireme Battles Changed the World, New York et al. 2009.

Plutarch, Moralia**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:30-13:00 Uhr
HS 511 (Marstallhof 4)

Beginn: 21.10.2021

wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) war einer der produktivsten Autoren seiner Zeit. Bekannt ist er heute vor allem durch seine Lebensbeschreibungen bekannter Persönlichkeiten aus der griechischen und römischen Geschichte, die er in sogenannten Parallelbiographien gegenüberstellte. Diese Viten stellen jedoch nur einen Teil seines umfangreichen Gesamtwerks dar. Daneben verfasste Plutarch zahlreiche Denkschriften, Traktate, gelehrte Dialoge, die später unter dem Titel Moralia zusammengefasst wurden. Er beschäftigte sich dabei mit einer Vielzahl verschiedener Themen von der Kindererziehung über Politik, Geschichte, Religion und Philosophie bis hin zu Musik und sogar Tierpsychologie oder der Boshaftigkeit Herodots. Er stellte Fragen wie beispielsweise, ob die Athener im Krieg oder in der Weisheit berühmter gewesen seien, weshalb das Orakel von Delphi zu seiner Zeit nicht mehr in Versen spreche, ob alte Männer sich noch in die Politik einmischen sollten oder was es mit dem Gesicht des Mondes auf sich habe. Im Rahmen der Übung werden wir anhand der Lektüre einiger ausgewählter Texte aus diesem oft unterschätzten Corpus versuche, die Gedankenwelt Plutarchs zu ergründen und sie in ihren historischen Kontext einzubetten.

Literatur:

M. Beck (Hrsg.): A Companion to Plutarch, Chichester u.a. 2014; S. Swain: Hellenism and Empire. Language, Classicism, and Power in the Greek World AD 50-250, Oxford 1996; C. Jones: Plutarch and Rome, Oxford 1971.

Verkehr und Handel im Römischen Reich

Dr. Andrea Bernini

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:30-13:00 Uhr
SR 413 (Marstallstraße 6)

Beginn: 18.10.2021

wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://sf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://sf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der Handel blühte innerhalb der Grenzen des römischen Reiches. Er wurde durch ein leistungsfähiges Verkehrsnetz ermöglicht, das aus Straßen, Verpflegungsstationen, Wasserstraßen und Seehäfen bestand. Auf diesen Wegen waren Menschen, Tiere und Verkehrsmittel unterwegs, die den Handel von Lebensmitteln, Wertgegenständen und Rohstoffen ermöglichten. Dies wird durch eine stattliche Menge schriftlicher Zeugnisse belegt, die die wichtigsten Aspekte beleuchten: War der Verkehr öffentlich oder privat? Wie waren die Menschen organisiert, um den Verkehr zu optimieren? Wovon war die Wahl der Verkehrsmittel abhängig? Wieviel kosteten die getauschten Waren? Griechische und lateinische Quellen liefern uns ein Bild dieser Tätigkeiten; sie werden entweder in deutscher oder englischer Übersetzung vorgestellt. Die ausgewählten Texte werden dabei in den breiteren historischen Kontext eingebunden.

Der Kurs wird teilweise auf Englisch geleitet.

Literatur:

P. Reinard (Hg.), Geschichte auf Scherben. Das Leben in der östlichen Wüste Ägyptens in römischer Zeit, Gutenberg 2020; weitere ausgewählte Quellen.

Münzen als historische Quellen**Friederike Stahlke, M.A.**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Donnerstag 09:00-10:30 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)**Beginn:** 21.10.2021wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://sf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Münzen stellen die am vollständigsten erhaltene antike Quellengattung dar. Mögen sie oberflächlich nur als antikes Zahlungsmittel wahrgenommen werden, erschließen sich versierten Wissenschaftler*innen im Umgang mit ihnen viele unterschiedliche Informationen. So können antike Münzen nicht nur zur z. T. wochengenauen Datierung diverser historischer Ereignisse hinzugezogen werden, sondern geben z. B. als Kommunikationsmittel, das alle entlegenen Ecken des Imperiums erreichte, auch Aufschluss über das Selbstverständnis der für das Prägen verantwortlichen Autoritäten oder über politische Programme, die mal mehr, mal weniger der historischen „Realität“ entsprachen.

In dieser Quellenübung soll das wissenschaftliche Potenzial von römischen Münzen vermittelt werden. Neben einer Einführung in die Hilfswissenschaft der Numismatik und ihrer reichen Datenbanklandschaft sollen ihre Arbeitsmethoden anhand verschiedener Münzen eingeübt werden, sodass Studierende einen sicheren Umgang mit dieser Quellengattung erlernen.

Literatur:

C. Howgego, *Ancient History from Coins*, London u. a. 1995; dt. *Geld in der antiken Welt*, Darmstadt 2011; W. Metcalf, *The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage*, Oxford 2012; M. R.-Alföldi, *Antike Numismatik. Teil I. Theorie und Praxis*, Mainz 1978; C. Rowan, *From Caesar to Augustus (c. 49 BC–AD 14). Using Coins as Sources*, Cambridge 2019; R. Wolters, *Nummi Signati. Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft*, München 1999.

E-Learning-Plattform des Numismatischen Verbundes in Baden-Württemberg: NumiScience.de

Die Christianisierung des römischen Reiches

Dr. Sebastian Watta

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 14:00-15:30 Uhr
SR 413 (Marshallstraße 6)

Beginn: 20.10.2021

wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.10. - Donnerstag, den 14.10.2021, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://sf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der zunehmende Einfluss der christlichen Religion war ein zentrales Moment spätantiker Kulturentwicklung. Nach der Anerkennung des Christentums als erlaubter Kult (311 bzw. 313) nahmen im spätantiken Imperium Romanum weitreichende Transformationsprozesse Fahrt auf. Eine besondere Rolle spielte hierbei die Förderung der christlichen Religion durch die römischen Kaiser und das Kaiserhaus seit Constantin (306-337), nur unterbrochen durch die kurze Herrschaft des Julian (Apostata) (361-363). Diese Transformationen berührten nicht alle Bereiche von Kultur und Gesellschaft des römischen Reiches im gleichen Maße und in derselben Geschwindigkeit. Es ließe sich daher eher von Strömungen von „Christianisierungen“ mit eigener zeitlicher und lokaler Dynamik sprechen. Interessante Veränderungen sind hierbei zu beobachten: Wie steht es etwa mit dem Selbstverständnis der gesellschaftlichen Eliten im Übergang vom 4. in das 5. Jh.? Welche Auswirkungen hatte der Bedeutungsgewinn neuer sozialer Einflussgruppen, wie sie der christliche Klerus darstellte? Wie machten sich diese Transformationen in der materialen Kultur bemerkbar, im Städtebau, der Sakral- und Profanarchitektur, in Prestigegütern oder den Dingen des Alltagsgebrauchs? In der Übung sollen diese einzelnen Felder von „Christianisierungen“ in der Spätantike aufgespürt und eingeordnet werden. Neben der Lektüre von Quellentexten (in Übersetzung) werden hierzu auch spätantike archäologische Funde und Befunde herangezogen und analysiert.

Literatur:

P. Brown, Macht und Rhetorik in der Spätantike. Der Weg zu einem „christlichen Imperium“, München 1995; C. Marksches, Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, München 2006; H. Leppin, Christianisierungen im Römischen Reich: Überlegungen zum Begriff und zur Phasenbildung, Zeitschrift für antikes Christentum 16, 2012, 247-278.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie

Dr. Lorelei Vanderheyden

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:00-10:30 Uhr

Raum steht noch nicht fest

Beginn: 20.10.2021

wenn möglich präsentisch

sonst digital synchron

Anmeldung:

In der ersten Sitzung. Sofern digital: durch Einschreiben in den Moodle-Kurs.

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Disziplin "Papyrologie" bezieht sich auf das Studium von Papyri, auch wenn Papyrolog*innen antike Texte studieren, die auf allen transportablen Trägern geschrieben sind. Diese Texte sind einzigartige Dokumente, die sich mit Themen des täglichen Lebens befassen, die manchmal lebendig Zeugnisse geben und eine andere Geschichte erzählen als das, was wir aus der Manuskriptüberlieferung kennen. Deshalb bedeutet das Erlernen der Papyrologie, sich der Alten Geschichte durch Originalquellen zu nähern.

Obwohl Papyrus fast überall rund um das Mittelmeer verwendet wurde, haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen fast ausschließlich in Ägypten erhalten. Deshalb kann man Texte in allen Sprachen finden, die zu dieser Zeit in diesem Land geschrieben wurden.

Ziel des Kurses ist es, die papyrologische Methodik und ihren Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen, die sich mit der Antike beschäftigen, vorzustellen. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Arbeitstechniken des Papyrolog*innen und die Probleme bei der Herstellung und Nutzung einer modernen wissenschaftlichen Edition veranschaulicht. Besonderes Augenmerk wird auf die Urkundentexte gelegt, außerdem werden die Teilnehmenden direkt mit den Referenzwerkzeugen und Hauptproblematiken der Disziplin vertraut gemacht.

Der Kurs wird in englischer Sprache abgehalten. Kenntnisse einiger antiker Sprachen sind für diesen Kurs hilfreich, aber nicht erforderlich.

Literatur:

R. S. Bagnall, *The Oxford Handbook of Papyrology*, Oxford 2009; D. Hagedorn, *Papyrologie* (Kapitel 4) in *Einleitung in die griechische Philologie*, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart – Leipzig 1997, S. 59-71; H. A. Rupprecht, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994; A. K. Bowman, *Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest*, London 1986.

Wie kann ein komplexes kulturhistorisches Thema in einer großen Sonderausstellung präsentiert werden?

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 16:30-18:00 Uhr
HS 511 (Marstallhof 4)
Beginn: 21.10.2021
wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron

Anmeldung:

per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Das Rheinische Landesmuseum Trier zeigt im Sommer 2022 eine große Sonderausstellung zu einem kulturhistorisch bedeutsamen Thema mit dem Titel „Der Untergang des Römischen Reiches“. Gezeigt werden dabei zahlreiche Exponate des Kulturellen Erbes aus Europa und Nordafrika, welche die Epoche der Spätantike und der ‚Völkerwanderungszeit‘ vertreten. Die Lehrveranstaltung möchte in ihrem ersten Teil der Frage nachgehen, wie ein solch komplexes und umstrittenes Thema einer breiteren Öffentlichkeit nahegebracht werden kann und welche Narrative (inklusive von ‚Take Home Messages‘) hierfür zu entwickeln sind. Zudem soll untersucht werden, wie sich verschiedene Objekte hierin sinnvoll integrieren lassen und welche Möglichkeiten andere Medien (etwa digitale) hierbei spielen könnten. Im zweiten Teil des Seminars soll dann im Rahmen einer praktischen Übung versucht werden, Leit- und Objekttexte für die Ausstellung zu erarbeiten und gemeinsam zu diskutieren.

Literatur:

P. HEATHER, The Fall of the Roman Empire: A New History, London 2005; G. HALSALL, Barbarian Migrations and the Roman West, 376–568, Cambridge 2007; H. FEHR – P. VON RUMMEL, Die Völkerwanderung, Stuttgart 2011; A. DEMANDT, Der Fall Roms. Die Auflösung des römischen Reiches im Urteil der Nachwelt, 2. Aufl., München 2014; H. BÖRM, Westrom von Honorius bis Justinian, 2. Aufl., Stuttgart 2018; M. MEIER, Geschichte der Völkerwanderung. Europa, Asien und Afrika vom 3. bis zum 8. Jahrhundert n. Chr., München 2019.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Eutropius – Breviarum ab urbe condita**Hannes Freitag**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:00-15:30 Uhr

Beginn: 26.10.2021

digital, synchron

Klausurtermine:

1. Termin: 19.10.2021

2. Termin: 15.02.2022

Anmeldung:

durch einschreiben in den Moodlekurs.

Klausuranmeldung über LSF (siehe S. 4)

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs Latein (es handelt sich hier nicht um den Grundkurs Latein der Klassischen Philologie zur Vorbereitung auf das Latinum!) bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben. Er dient somit vor allem der Vorbereitung auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir Eutropius lesen. Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen. In der ersten Semesterwoche findet die Lateinklausur statt. Der Kurs beginnt in der zweiten Semesterwoche.

MITTELSEMINARE

Ausgewählte Reden des Demosthenes**Dr. Julia Lougovaya**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 09:00-10:30 Uhr

HS 511 (Marstallhof 4)

Beginn: 19.10.2021

wenn möglich präsentisch

sonst digital synchron

Anmeldung:per E-Mail an lougovaya@uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Modul Quellenanalyse literarisch griechisch

Anmerkungen:

Die Möglichkeit eines verminderten Punktererwebs ist nicht vorgesehen.

Kommentar:

Demosthenes war einer der berühmtesten Redner Athens und seine Werke galten schon in der Antike als Meisterwerke der Rhetorik. Neben politischen Reden hat er zahlreiche Reden für Privatprozesse verfasst, die die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen sowie die Familienverhältnisse, Gepflogenheiten und Verhaltensnormen der Lebensweise Athens in der Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. widerspiegeln. Das Seminar widmet sich solchen aus Privatprozessen stammenden Reden, von denen eine Auswahl übersetzt und diskutiert wird. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen des Seminars sich mit der Gerichtsorganisation und dem Verfahrensablauf im demokratischen Athen vertraut machen.

Voraussetzungen: Griechisch-Grundkenntnisse (Graecum o.ä.)

Leistungsnachweis: Übersetzungsklausur

Einführung in die lateinische Epigraphik: Das römische Nordafrika im Spiegel der Inschriften

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11:30-13:00 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 19.10.2021
wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron

Anmeldung:

per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaften

Anmerkungen:

Die Möglichkeit eines verminderten Punkterwebs ist nicht vorgesehen.

Kommentar:

Africa war die inschriftenreichste Region im lateinischsprachigen Westen des Imperium Romanum. Eine Vielzahl von Inschriften beleuchtet zahlreiche unterschiedliche Aspekte, so etwa die ‚Romanisierung‘ der afrikanischen Provinzen und das Fortbestehen von local cultures, die Provinzialverwaltung, die Entwicklung des Städtewesens und der sozialen Beziehungen, die Rolle des Militärs bei der Sicherung der afrikanischen Wüstengrenze, die wirtschaftliche Expansion bis in die Marginalzonen sowie die religiösen Verhältnisse und schließlich die intensive Christianisierung Africas in der Spätantike. Diesen Phänomenen wollen wir uns in der Lehrveranstaltung zuwenden und untersuchen, welche Rolle Inschriften bei ihrer Erforschung spielen können. Das Mittelseminar soll gleichzeitig als Einführung in die lateinische Epigraphik dienen und mit den wichtigsten Methoden bei der Analyse epigraphischer Zeugnisse vertraut machen. Zur Bearbeitung der Quelle sind grundlegende Lateinkenntnisse erforderlich.

Literatur:

L. SCHUMACHER, Römische Inschriften, Stuttgart 1988; L. KEPPIE, Understanding Roman inscriptions, London 1991; J. BODEL, Epigraphic Evidence. Ancient History from Inscriptions, London – New York 2001; M.G. SCHMIDT, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004; A. COOLEY (Hrsg.), The Cambridge Manual of Latin Epigraphy, Cambridge 2012; C. BRUUN – J. EDMONDSON (Hrsg.), The Oxford Handbook of Roman Epigraphy, Oxford 2015.

HAUPTSEMINARE

Herodes**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:00-15:30 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 21.10.2021
präsentisch

Anmeldung:

per E-mail an norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

König Herodes ist sicher eine der faszinierendsten Herrscherfiguren der Antike. Das nach wie vor vorherrschende und vernichtende Bild von Herodes resultiert dabei in erster Linie aus seinem berühmten Befehl zum Kindermord in Bethlehem. In der neueren Forschung erfährt er jedoch zunehmend Rehabilitierung als tatkräftiger und erfolgreicher Herrscher, dem es gelang, Judäa von der direkten römischen Herrschaft freizuhalten.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Strategien seiner Herrschaftssicherung im hochbrisanten Spannungsfeld von Juden und Römern im Judäa der Zeitenwende. Insbesondere sollen seine verschiedenen Rollen analysiert werden: als König der Juden - die ihn aber oft als Halbjuden verachteten -, als Herrscher in hellenistischer Tradition - deren große Zeit aber längst vorbei war - und als Klient der Römer - deren eigenes politisches System aber in dieser Zeit Verwerfungen unterlag, die auch eine große Gefahr für Figuren wie Herodes darstellten. Ein besonderer Blick soll auf die zahllosen Monumente eines der größten Bauherren der Antike geworfen werden, um sie in Hinblick auf ihre Funktion in der Repräsentation und Legitimation von Herrschaft zu befragen.

Literatur:

E. Baltrusch, Herodes. König im Heiligen Land, München 2012; L. M. Günther, Herodes der Große, Darmstadt 2005; E. Netzer, Die Paläste der Hasmonäer und Herodes' des Großen, Mainz 1999.

Sklaverei in der griechisch-römischen Antike**Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:00-10:30 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 18.10.2021

wenn möglich präsentisch

sonst digital synchron

Anmeldung:per E-mail an eftychia.stavrianopoulou@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Nichts markiert die Kluft zwischen der modernen Welt und der Welt des antiken Griechenlands und Roms deutlicher als die mehr oder weniger universelle Akzeptanz der Sklaverei in der Antike. Die Sklaverei war nicht einfach eine Institution, die es in der antiken Welt gab und in der modernen nicht; sie war eingebettet in das griechische und römische Denken und Leben, denkt man etwa an die Menschenversklavungen als Ergebnis von kriegerischen Auseinandersetzungen. Die Auswirkungen der Sklaverei zu verstehen, ist für das Verständnis vieler Aspekte (Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Recht) der griechischen und römischen Welt entscheidend. Darüber hinaus bietet das Thema der Sklaverei die Möglichkeit, vergleichende Geschichte sowohl innerhalb der griechischen bzw. der römischen Welt als auch zwischen ihnen betreiben zu können.

Literatur:

K. Bradley und P. Cartledge (Hrsg.), *The Cambridge World History of Slavery*, I (Cambridge 2011); J. Fischer, *Sklaverei: Quellenreader Antike* (Darmstadt 2014); H. Heinen (Hg.), *Antike Sklaverei: Rückblick und Ausblick* (Stuttgart 2010); E. Herrmann-Otto, *Sklaverei und Freilassung in der griechisch-römischen Welt* (Hildesheim 20182); E. Herrmann-Otto, *Antike Sklaverei* (Darmstadt 2013); St. Hodkinson, M. Kleijwegt, und K. Vlassopoulos (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Greek and Roman Slavery* (Oxford 2016); P. Hunt, *Ancient Greek and Roman Slavery* (Malden MA 2018); M. Kleijwegt (Hrsg.), *The Faces of Freedom: The Manumission and Emancipation of Slaves in Old World and New World Slavery* (Leiden 2006); L. Schumacher, *Sklaverei in der Antike. Alltag und Schicksal der Unfreien* (München 2001).

OBERSEMINARE

Germanische *regna* auf römischem Reichsboden: Die ‚Nachfolgestaaten‘ der Vandalen, Ostgoten und Franken im 5. und 6. Jh.

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 16:30-18:00 Uhr
HS 511 (Marstallhof 4)
Beginn: 19.10.2021
präsenstisch

Anmeldung:

per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

MA Intensivmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Ab dem mittleren 5. Jh. etablierten sich auf dem Boden des römischen Reiches Gebiete, welche unter der Kontrolle von germanischen Verbänden (*gentes*) standen. Letztere wurden zumeist aufgrund eines Vertrages (*foedus*) mit dem Imperium Romanum angesiedelt, machten sich aber – nicht zuletzt aufgrund der Schwäche der Zentralgewalt – zunehmend selbstständig und begründeten dadurch eigene Herrschaftsgebilde, obwohl sie zahlenmäßig nur eine Minderheit darstellten. Dieser Vorgang hatte einen nicht unerheblichen Einfluss auf das ‚Ende‘ des weströmischen Reiches und die nachfolgende Entwicklung in Europa und im Mittelmeerraum. In dem Oberseminar sollen drei dieser Reichsbildungen analysiert werden, die in den letzten Jahren besonders im Fokus der Forschung standen: Diejenigen der Vandalen in Nordafrika, der Ostgoten in Italien und der Franken in Gallien.

Das Oberseminar ist für MA-Studierende gedacht. In Ausnahmefällen und auf Anfrage können bei Interesse und Eignung auch BA-/Staatsexamenskandidaten zugelassen werden. Eine Reduktion der zu erbringenden Leistungen in Hinblick auf die Anforderungen eines BA-Hauptseminars ist ausdrücklich nicht möglich.

Literatur:

A.H. MERRILLS – R. MILES, *The Vandals*, London 2010; M. BECHER, *Chlodwig I. Der Aufstieg der Merowinger und das Ende der antiken Welt*, München 2011; M. MEIER – S. PATZOLD (Hrsg.), *Chlodwigs Welt. Organisation von Herrschaft um 500*, Stuttgart 2014; R. STEINACHER, *Die Vandalen. Aufstieg und Fall eines Barbarenreiches*, München 2016; J. ARNOLD u.a. (Hrsg.), *A Companion to Ostrogothic Italy*, Leiden 2016; H.U. WIEMER (Hrsg.), *Theoderich der Große und das gotische Königreich in Italien*, Berlin – Boston 2020.

EXKURSIONEN

Tagesexkursion nach Ladenburg

Dr. Andreas Hensen

(Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

Exkursion zum Proseminar „Götter und Gräber. Religion und Totenkult im Römischen Reich“. Weitere Informationen erhalten Sie bei Dr. Andreas Hensen (AHensen@t-online.de).

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Blockseminar nach Vereinbarung

Anmeldung

gem. Absprachen in den Examensvorbesprechungen

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Blockseminar nach Vereinbarung

Anmeldung

gem. Absprachen in den Examensvorbesprechungen

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung). Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 19:00-20:30

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: siehe Website des SAGE
wenn möglich präsentisch
sonst digital synchron

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.